



...zum Leben

In ihm – das Leben. Und das Leben war das Licht der Menschheit.

Johannes 1,4

Genauso wie mich mein Vater ausgesandt hat,
so lebe ich auch durch den Vater.
Jeder Mensch, der sich durch mich ernährt,
wird auch durch mich leben.

Johannes 6,57

Berufen... zum Leben

Zum Leben und Leben-Schaffen geschaffen

In der Schöpfungsgeschichte sehen wir, wie Gott alles, was er schuf, zum Leben geschaffen hat. Leben, das sich vermehrt; Leben, das Leben schafft. Eine wörtliche, umfassendere Übersetzung von 1. Mose 1,24 lautet: «Die Erde bringe hervor lebensschaffendes Leben.» Lebensschaffendes Wesen im physischen wie auch im geistlichen Bereich. So wie die Lebensaufgabe eines Apfelbaums nicht die Äpfel, sondern neue Apfelbäume ist, so ist es bei uns Menschen. In besonderem Mass betrifft das uns als geistliche Menschen: Wir sind berufen, geistliches Leben zu schaffen. Am 20. Februar werden wir mehr dazu hören.

Zu welchem Leben sind wir berufen?

Gott hat uns als Gegenüber geschaffen. Wenn wir auf das Paradies sehen, erkennen wir:

- Gott hat uns **zu einem Leben in Fülle** geschaffen. Er versorgt uns mit allem, was wir brauchen. Er versorgt nachhaltig (jeden Monat Früchte, siehe Offenbarung 22,2), ohne dass ein Geschöpf leiden muss. Er will unser ganzheitliches Heil (Blätter der Heilung).
- Gott hat uns **zur Gemeinschaft mit ihm** geschaffen, ohne dass er diese Gemeinschaft aufzwingt, ohne dass er uns kontrolliert. Im Gegenteil: Er spaziert durch die Schöpfung und ruft liebevoll den Menschen beim Namen.
- Gott hat uns **zur Gemeinschaft mit allen Geschöpfen** geschaffen. Der Mensch darf den Tieren Namen geben, er darf sie vertrauensvoll und ohne Angst ansprechen. Und er hat uns als menschliches Gegenüber geschaffen, damit wir Gemeinschaft auch untereinander haben können. In einer Innigkeit, wie sie nur unter Gleichen möglich ist, bis hin zur Innigkeit, wo auch Nacktheit nicht beschämend ist.
- Gott hat uns **zu einem Leben mit Sinn** geschaffen. Er vertraut uns seine Schöpfung an und gibt uns die Verantwortung, gestalterisch und beschützend damit umzugehen. Die Kreativität und Fantasie Gottes, die in der Schöpfung sichtbar sind, hat er auch in uns gelegt, damit wir sie einsetzen.

Wir begnügen uns mit Placebos

Der Widersacher gaukelt uns immer wieder vor, dass er das Bessere für uns bereithält. Er lügt uns das Blaue vom Himmel (1. Mose 3: «ihr werdet nicht sterben», «ihr werdet sein wie Gott») und verführt uns mit «Placebos» (wörtlich «ich werde gefallen» = Scheinarznei, scheinbare Hilfsmittel): Der Idee, wir wüssten besser, was gut ist, als Gott. Wir sollten besser ohne Gott entscheiden. Wir seien selbst gut genug, um ohne Gott zu leben.

Ohne Gott, kein Leben

Gott ist der Erfinder des Lebens, und nur bei ihm ist auch Leben zu finden. Wo Gott nicht ist, ist der Tod. Gott drängt uns die Gemeinschaft mit ihm nicht auf. Die logische Folge von der Trennung von Gott ist jedoch, dass alles Göttliche fehlt (bspw. Leben, Frieden, Freude) Die Gebote Gottes sind nicht Spielverderber, sondern Schutz vor dem Tod.

Gott bietet dir das wahre Leben an

Gott hat sich selbst in Jesus Christus, seinem Sohn, gegeben, damit du das wahre Leben annehmen kannst. Er bietet dir das wahre Leben bedingungslos an. Und wenn du dieses Geschenk annimmst, dann kann dich nichts mehr von diesem wahren Leben trennen.

Aufgabe für Kleingruppen und die persönliche Stille

Lest/lies die folgenden Bibelstellen und besprecht/denk in der stillen Zeit darüber nach, was das konkret für dich bedeutet. Mach dir dabei Notizen.

In ihm – das Leben. Und das Leben war das Licht der Menschheit. (Johannes 1,4)

Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn. (Römer 6,23)

Genau das ist dieses Zeugnis, dass Gott uns das ewige Leben gegeben hat. Und dieses Leben findet sich in seinem Sohn. Wer den Sohn hat, der hat das Leben. Doch wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat auch das Leben nicht. (1. Johannes 5,11-12)

Wer sein Vertrauen auf den Sohn setzt, der hat das unzerstörbare Leben. (Johannes 3,36)

Daran hat sich die Liebe Gottes unter uns deutlich gezeigt, dass er, Gott, seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn das Leben haben. (1. Johannes 4,9)

Aber diese Zeichen von Jesus sind aufgeschrieben mit der Absicht, dass ihr zum Vertrauen gelangt, dass Jesus wirklich der Messias ist, der Sohn Gottes. Das Ziel dieses Buchs liegt darin, dass ihr das wahre Leben habt, das in ihm selbst, in seinem Namen, zu finden ist. (Johannes 20,31)

Ja, Gott hat diese ganze Welt so in seiner Liebe umfasst, dass er seinen Sohn, der sein Ein und Alles war, hingab. Dadurch ist es jetzt so: Keiner, der sein Vertrauen auf ihn setzt, geht verloren. Wer aber ihm vertraut, der hat damit das Leben voller Ewigkeit. (Johannes 3,16)

Und auch das will mein Vater: Jeder, der den Sohn sieht und ihm sein Vertrauen schenkt, soll ewiges Leben haben. Ja, ich werde ihn am Ende der Zeiten zum Leben erwecken. (Johannes 6,40)

Ich sage euch mit allem Nachdruck: Wer vertraut, der hat schon das ewige Leben! (Johannes 6,47)

Ich selbst bin das lebendige Brot, das aus der himmlischen Welt herabkommt. Wenn jemand von diesem Brot essen wird, dann wird er bis in Ewigkeit leben. (Johannes 6,51)

Genauso wie mich mein Vater ausgesandt hat, so lebe ich auch durch den Vater. Jeder Mensch, der sich durch mich ernährt, wird auch durch mich leben. (Johannes 6,57)

Meine Schafe achten genau auf meine Stimme und ich kenne sie ganz genau. Sie folgen mir überall hin und ich gebe ihnen das unvergängliche Leben. Sie werden bis in alle Ewigkeit hinein nicht verloren gehen. Ja, es wird niemandem gelingen, sie aus meiner Hand zu reißen. (Johannes 10,27-28)

Ich selbst bin die Auferstehung und auch das Leben. Jeder Mensch, der mir sein Vertrauen schenkt, wird leben, selbst, wenn er stirbt. (Johannes 11,25)

Ich selbst bin der Weg und auch die Wahrheit und das Leben. Nur durch mich findet ein Mensch zum Vater. (Johannes 14,6)

Aber ihr werdet mich sehen, denn ich bin lebendig, und auch ihr werdet Anteil an diesem Leben haben. (Johannes 14,19)

Der Dieb hat nur ein Ziel: Er will stehlen, töten und zerstören. Ich aber bin gekommen, damit die Menschen das Leben haben, und das im Überfluss! (Johannes 10,10)

Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade um Gnade. (Johannes 1,16)

Doch in ihm hat die ganze Fülle der Wirklichkeit Gottes körperliche Gestalt angenommen und wohnt in ihm. Auch ihr habt Anteil an seiner Fülle bekommen. Denn er ist der Kopf, der Ursprung und Herr über alle Herrschaftsmächte und Gewalten. (Kolosser 2,9-10)

Dem, der in der Lage ist, weit über das hinaus zu bewirken, was wir im Gebet erbitten oder uns überhaupt vorstellen können, gemäß der Kraft, die ihre Wirkung in uns entfaltet, dem sei Ehre gebracht in der Gottesgemeinde und im Messias Jesus, in allen Generationen, von endloser Zeit bis in alle Ewigkeiten. Amen! (Epheser 3,20-21)

In ihm – das Leben. Und das Leben war das Licht der Menschheit. (Johannes 1,4)